

Ansprache bei der Trauerfeier in Weßling am 22. Oktober 2015

Liebe Familie REINHARDT!
Liebe Trauergemeinde!

Als Mitarbeiter des DLR-Instituts für Physik der Atmosphäre, an dem Dr. Manfred REINHARDT über 35 Jahre lang arbeitete (gut 18 davon als Direktor), versuche ich nun, uns allen sein berufliches Wirken in Erinnerung zu rufen.

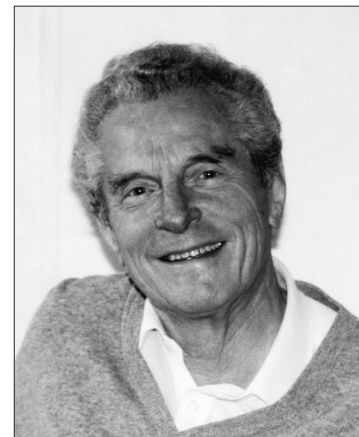


Foto: Ute Löb

Ich beginne mit Auszügen aus einem Text von Ulrich SCHUMANN, dem jüngeren Ko-Direktor während der 1980er-Jahre und anschließend Nachfolger bis 2012:

„Manfred Reinhardt hat sich um das Institut für Physik der Atmosphäre des DLR verdient gemacht.

Er begann seine Karriere 1956 an einem der Vorgänger des DLR. 1962 war er an der Gründung des Instituts für Physik der Atmosphäre beteiligt. Von 1974 bis 1992 war er Direktor des Instituts. Er hat in einer schwierigen Übergangszeit nach dem Weggang von Prof. Fortak 1976 bis zu meinem Eintritt ... 1982 im Institut als Direktor für den Zusammenhalt der Mitarbeiter und die Bereitschaft zu Veränderungen gesorgt.

In dieser Zeit

- *beteiligte sich das DLR mit der FALCON als Messflugzeug an ersten internationalen Feldexperimenten, ... wie ALPEX,*
- *wurde die Aerosolverteilung im Inntal mit ALEX, dem ersten Flugzeug-getragenen Lidar in Europa, gemessen,*
- *wurde eine QueenAir als Messsystem für grenzüberschreitende Luftverschmutzung ausgerüstet und eingesetzt,*
- *wurde eine Flotte von drei Motorseglern für die Messung von Turbulenz in der bodennahen Grenzschicht entwickelt,*
- *fiel die Entscheidung, ein polarimetrisches Niederschlagsradar zu beschaffen,*
- *wurden in der Fernerkundung der Atmosphäre erste Erfahrungen mit METEOSAT gesammelt,*
- *wurde in Kooperation mit der LMU im Institut eine Abteilung „Theorie“ eingerichtet ...*

Von Ende 1982 bis Anfang 1992 leiteten wir das Institut gemeinsam. Es war eine sehr angenehme Kooperation, menschlich, zielorientiert, und loyal.

Dr. Reinhardt gehört zu den Pionieren des Segelflugsports und der experimentellen Meteorologie. Fasziniert von der Vielfalt und Schönheit der Atmosphäre und den Möglichkeiten der Flugmeteorologie widmete er sich der Atmosphärenforschung. Er nutzte jede sich bietende Gelegenheit, um im Flug die „Freiheit über den Wolken“ zu genießen und mit der Kamera den Blick auf die Erde festzuhalten. ...

Mich hat seine menschliche Art sehr beeindruckt. Er hat stets das Wohl aller in den Mittelpunkt seines Handelns gesetzt. Er war beliebt als Mensch und Kollege und hat sich um jedermann gekümmert, egal in welcher Etage. Er war für alle Sorgen, aber auch für Neuerungen offen. ...

Ihm hat die Arbeit Spaß gemacht. Er genoss gerne morgens seine Butterbrezel im Kreis seiner Vertrauten - es gäbe viele Anekdoten zu erzählen. Nach einem erfüllten Leben ist er von uns gegangen. Wir werden ihn in ehrendem Gedenken behalten. ... “

Soweit Herr Schumann. Er bedauert es sehr, heute nicht persönlich hier sein zu können.

Eine Reihe von Kollegen, die geografisch entfernt wohnen, doch sich dem Verstorbenen nahe fühlten, hat mir auf die über Email vom Institut aus verbreitete Trauermitteilung geschrieben. Darunter:

Professor Huw DAVIES (emeritus an der ETH, Zürich):

“From my first meeting with Manfred Reinhardt I was deeply impressed by his civility and kindness. He was in word and deed a true gentleman, and he has left a deep and lasting impression on me.”

Dr. Thomas GUTERMANN (ehemaliger Direktor von MeteoSchweiz):

“Ich werde Manfred als äußerst lebenswürdigen, stets sehr hilfsbereiten Menschen und als begeisterten Piloten der alten Schule in Erinnerung behalten. Unvergessen bleibt ein Flug mit ihm in einem eurer Motorsegler um die Zugspitze und weit in den Osten - ich durfte sogar eine längere Strecke selbst steuern.”

Professor Hans RICHNER (auch ETH, Zürich):

“Manfred und ich haben uns gemocht. Wir sprachen - im übertragenen Sinne - die gleiche Sprache. Und so entstand am Rande der wissenschaftlichen, technischen und organisatorischen Zusammenarbeit eine ganz private Freundschaft, die mir mit Sicherheit in Erinnerung bleiben wird!”

Professor Ronald SMITH (Yale University, USA):

“I have clear and pleasant memories of Manfred's participation in ALPEX in the early 1980s. He and Joachim KUETTNER formed a strong team, linking together US and German interests. They were both encouraging to young scientists such as myself.”

Hermann WILLEKE, ehemaliger IPA-Mitarbeiter, auch Fliegerkamerad aus der hiesigen Flugsportgruppe und heute bei Paderborn lebend, erinnerte an Herrn Reinhardts jahrelange Tätigkeit als „Teamchef“ der deutschen Nationalmannschaft bei Segelflugweltmeisterschaften und später als Präsident, seit 1997 Ehrenpräsident, der weltumspannenden OSTIV (*Organisation Scientifique et Technique International du Vol à Voile*).

Professorin Zafer ASLAN (Aydin university, Istanbul, Türkei; chair-woman des OSTIV Meteorological Panel) schickte Kopien alter Segelfliegernachrichten und meinte:

“I really would like to be together with you, our friends and Manfred's family on 22nd October.”

Und schließlich ...

Dr. Dania ACHERMANN (junge Wissenschaftshistorikerin, Aarhus universitet, Dänemark):

„Ich bin Herrn Reinhardt sehr dankbar für seine Offenheit, Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit, von der meine Doktorarbeit in großen Teilen profitieren durfte. Es macht mich sehr traurig zu wissen, dass er das fertige Buch mit meiner Danksagung nicht mehr in den Händen halten wird.“

Diese kurzen Zeugnisse verdeutlichen, wie ich meine, sehr schön und treffend wie Manfred Reinhardt auf seine Kollegen und Mitarbeiter wirkte, gleichermaßen beim DLR und in internationalen Kooperationen:

Offen und hilfsbereit, freundlich und freundschaftlich, begeisterungsfähig und motivierend .

Und welche Erinnerungen kann ich selber beisteuern? Während des letzten Dutzends von Herrn Reinhardts aktiven Arbeitsjahren konnte ich ihn eher aus der Distanz beobachten, da ein junger Doktorand, später Jungwissenschaftler allenfalls gelegentlich mit Direktionsgeschäften in Berührung kommt. Fest ins Gedächtnis geschrieben sind mir häufige, zufällige Zusammentreffen im Treppenhaus oder auf dem Parkplatz, oft montagsmorgens oder am Freitagnachmittag: Der Direktor mit mindestens zwei prall mit Leitzordnern gefüllten Aktentaschen in beiden Händen, zügigen Schritts recht sportlich vom oder zum Auto gehend, aber stets freundlich grüßend und meist zu einem aufmunternden kurzen Plausch bereit.

Fast zwei Dutzend weitere Jahre sind verstrichen seit Herr Reinhardt in den Ruhestand trat. Diese Zäsur in der Institutsgeschichte wurde durch ein Festkolloquium markiert, das in eine fröhliche Feier mündete, zu der ich ein bisschen als Moderator beitrug. Kurz darauf war Herr Reinhardt wieder im Institut und besuchte mich in meinem Büro. Er fühle sich gut und frei. Und außerdem möge ich ihn in Zukunft bitte bei seinem Vornamen nennen und mit ‚Du‘ ansprechen, so machen dies Flieger untereinander. Ich war – ehrlich gesagt – recht überrascht über die unerwartete Beförderung zum „Fliegerkameraden mit steter Bodenhaftung“, danach aber sehr erfreut über dieses Zeichen des persönlichen Vertrauens, vielleicht auch von Zuneigung. Danach waren Erörterungen vielseitiger Aspekte der Entwicklung der Atmosphärenforschung in Deutschland und deren Verbindung mit der Fliegerei häufiger Gegenstand unserer oft spontanen Treffen. Die oben erwähnte Dania Achermann stellte schlussendlich mit ihrem 2014 abgeschlossenen Dissertationsprojekt „*Von der Deutschen Forschungsanstalt für Segelflug zum Institut für Physik der Atmosphäre*“ unsere anekdotisch geprägten Gespräche auf ein solides wissenschaftshistorisches Fundament.

Bis ins vergangene Frühjahr hinein hielt mich besonders das Telefon, früher sagte man Fernsprecher, mit Manfred Reinhardt in Verbindung. Kurz vor der Mittagszeit oder gegen Büroschluss kurz vor 6 Uhr rief er regelmäßig bei mir an. „Grüß Dich, Hans! Hier ist Manfred. – Ich möchte Dich nicht lange bei Deinen wichtigen Tätigkeiten stören“, sagte er anfangs, und sein typisches Lachen untermalte die Worte.

Und jetzt lasse ich Sie am letzten FERN-Gespräch mit meinem, so glaube ich sagen zu dürfen, väterlichen Freund Manfred Reinhardt teilhaben:

<gedachtes Läuten> – „Hans Volkert“ –

„ah, Manfred, ich freu mich sehr, Dich zu hören. In letzter Zeit hab ich viel an Dich gedacht“ –

„Ob ich Zeit habe? Du weißt doch, ich nehme sie mir gerne für Dich, Manfred.“ –

„Das Institut? Stell Dir vor, bei IPA war gestern Institutsüberprüfung – die hätte Dir Freude gemacht. Ich war wirklich beeindruckt, wie gut und engagiert die jungen Kollegen vorgetragen haben. Ich weiß noch genau, wie ich im Oktober 1987 bei der gleichartigen Veranstaltung dort auf die Bühne sollte und wie mir Dein aufmunterndes Vertrauen half, mein Lampenfieber zu überwinden. – Das Votum wird auch heuer sicher ein gutes werden. Du kannst ehrlich zufrieden sein, dass auf dem von Dir gelegten Fundament auch nach 30 Jahren immer noch ein stabiles Forschungsgebäude steht, das sich mehr denn je auf Flugzeugmessungen stützt.“ –

„Wie? Du denkst oft an die Kollegen und Freunde von früher? – Das ist schön. Ich hab mir neulich wieder einmal alte Fotos angeschaut, auf denen auch Du ‚drauf‘ bist. Ich hab mir sogar eine Collage gebastelt und werde sie nachher dem großen Kreis zeigen, der heute an Dich denkt.“ –

„Du hast noch eine Sorge? Ach, wegen Deiner alten Unterlagen? Ich werde mich, zusammen mit Deinen Söhnen, darum kümmern. Mit dem Jörg hab ich schon darüber gesprochen. Sei unbesorgt, Manfred! – Und noch etwas: DANKE für all die Unterstützung, die ich von Dir über die vielen Jahre erfahren durfte – ... – Adieu ... Ade!“

Hans Volkert

Fotos mit Manfred E. Reinhardt (MER) aus vier Jahrzehnten



Obere Zeile: Links: OSTIV Panel bei DLR-IPA, 1989 (vorne Mitte: Charles E. Wallington, Joachim P. Kuettner [JPK], MER); Rechts: Französisches Forschungsflugzeug mit Kollegen in Oberpfaffenhofen (Anfang 1980er Jahre);

Mittlere Zeile: MER in und auf dem IPA-Gebäude (von links nach rechts): Als aufmerksamer Zuhörer im Seminarraum (2.2.2007); mit JPK auf der Radarplattform (Ende 1980er Jahre); mit typischem Lächeln; gelöst im IPA-Foyer im Kreis früherer Mitarbeiter und mit seiner Frau Renate (2.2.2007);

Untere Zeile: MER und Ulrich Schumann (US; von links nach rechts): Gegen Ende der aktiven Zeit (Dez. 1991 - Hans-Jürgen Bolle, Hans-Walter Georgii, MER, Walter Kröll, US); die IPA Ko-Direktoren auf dem Petersberg bei Bonn (Nov. 1990); 50 a IPA mit Dokumenten im Hangar (29.6.2012).